

Vorlesung Erkenntnistheorie

PD Dr. Christoph Jäger
Universität Innsbruck
Institut für Christliche Philosophie

Vorlesung II

Fundamentismus und Kohärentismus

Das Regressproblem

Ausgangsfrage: Können alle gerechtfertigten Überzeugungen (Meinungen) durch andere Überzeugungen (Meinungen) gerechtfertigt sein?

Vier Optionen

1. Infinites Regress
 2. Zirkuläre Rechtfertigung
 3. Ende der Rechtfertigungskette in ungerechtfertigten Überzeugungen
 4. Oder: Rechtfertigung der Kette durch Überzeugungen, die „unmittelbar“, d.h. nicht durch andere Überzeugungen gerechtfertigt sind
- erkenntnistheoretischer Fundamentalismus

Infiniter Regress?

→ E → D → C → B → A

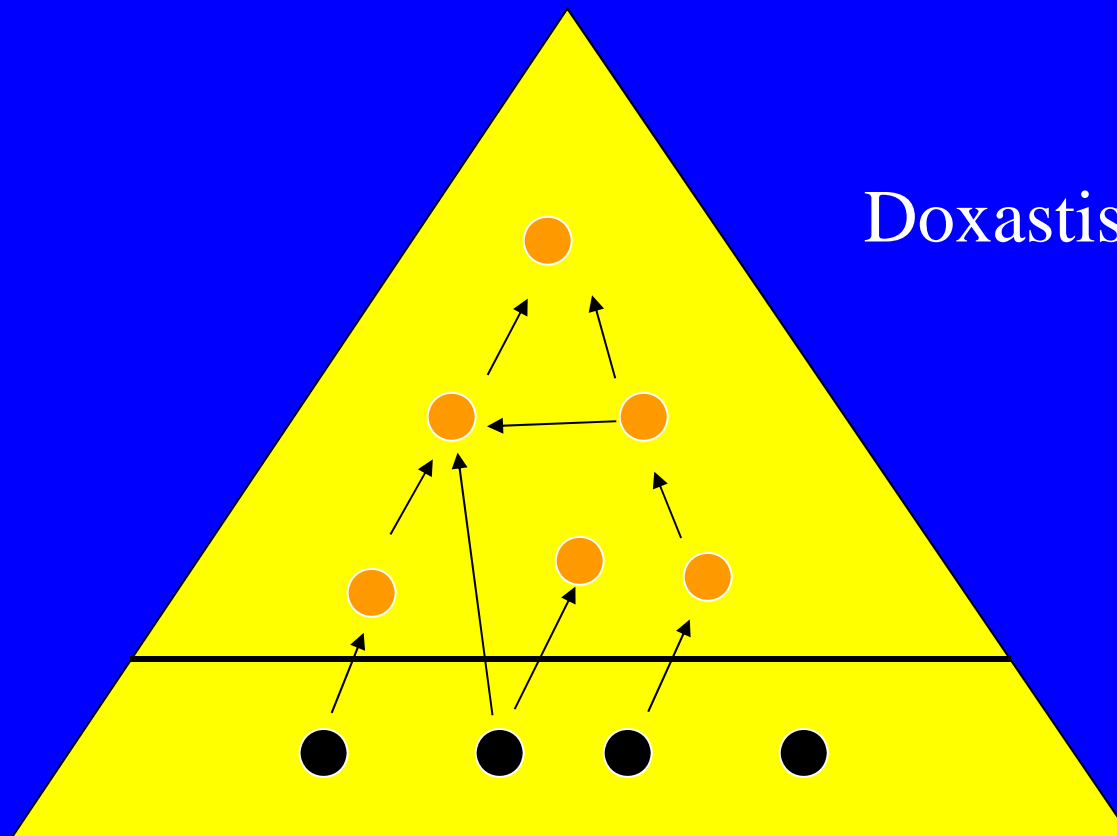
Zirkuläre Rechtfertigung?

$A \rightarrow E \rightarrow D \rightarrow C \rightarrow B \rightarrow A$

Ende in ungerechtfertigten Überzeugungen?

$$E_{\text{g}} \rightarrow D_{\text{g}} \rightarrow C_{\text{g}} \rightarrow B_{\text{g}} \rightarrow A_{\text{ug}}$$

Erkenntnistheoretischer Fundamentismus



Doxastische Superstruktur

Basis-
überzeugungen

Grundfragen an den Fundamentismus

1. Was sind „Basisüberzeugungen“ oder „basale Überzeugungen“?
2. Wie lässt sich der „epistemische Aufstieg“ von den Basisüberzeugungen zum „epistemischen Überbau“ verstehen?

1. Was sind Basisüberzeugungen?

“The sense in which a foundation needs no support is that it is not justified by its relation to other justified beliefs; in that sense it does not ‘rest on’ other beliefs. ... Our beliefs form a structure, in that some beliefs (the foundations) are justified by something other than their relation to other justified beliefs.”

(William P. Alston, *Epistemic Justification*, 1989, S. 19, Hervorhebung C.J.)

“A theory qualifies as foundationalist which subscribes to the theses:

(FD1) Some justified beliefs are basic; a basic belief is justified independently of the support of any other belief; and:

(FD2) All other justified beliefs are derived; a derived belief is justified via the support, direct or indirect, of a basic belief or beliefs.”

(Susan Haack, *Evidence and Inquiry*, 1993, S. 14, Hervorhebung C.J.)

“Basic beliefs are epistemically justified, but owe their justification to something other than [...] justified beliefs or their interrelations.”

(Daniel Howard-Snyder, “Lehrer’s Case Against Foundationalism”, *Erkenntnis* 60 (2004), S. 51, Hervorhebung C.J.)

“According to foundationalists, knowledge and justification are based on some sort of foundation, the first premises of justification. These premises provide us with basic beliefs that are justified in themselves, or self-justified beliefs, upon which the justification for all other beliefs rests.”

(Keith Lehrer, Theory of Knowledge, 1990, S. 13, Hervorhebung C.J.)

“Epistemologically basic’ beliefs have a privileged epistemic status. It is supposed that basic beliefs do not stand in need of justification – *they are ‘self-justifying’.*”

(John Pollock & Joseph Cruz, *Contemporary Theories of Knowledge*, 1999, S. 29, Hervorhebung C.J.)

Basisüberzeugungen sind laut Fundamentismus ...

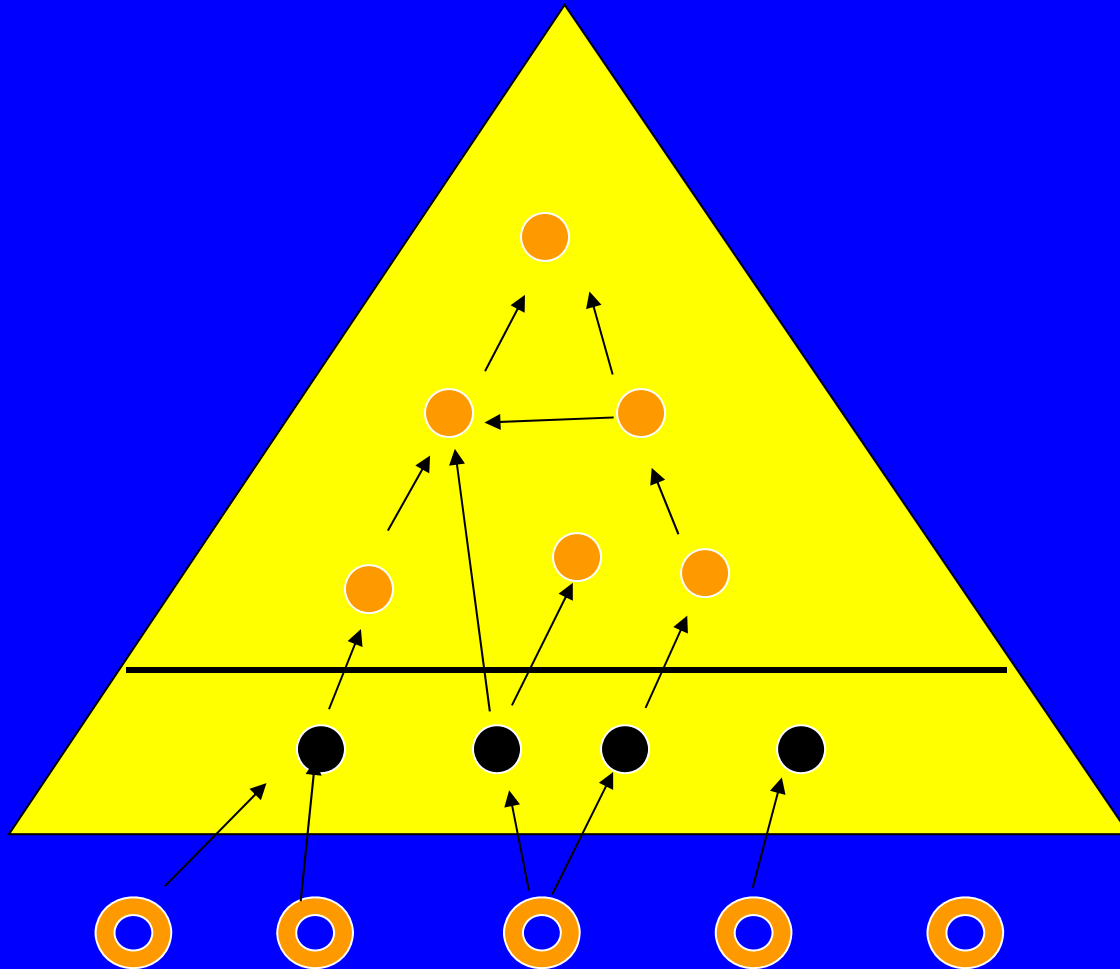
- unfehlbar, unbezweifelbar, unkorrigierbar
(Descartes)
- “in sich selbst gerechtfertigt”
- gerechtfertigt durch “direct awareness”
(Th. Reid)

Beispiele: Überzeugungen über die eigenen
Bewusstseinszustände (Descartes' Cogito)

Rechtfertigen vs. gerechtfertigt sein

Eine Meinung zu rechtfertigen, erfordert stets weitere Meinungen (die als Rechtfertigungsgründe angeführt werden können). “Reine” Erfahrungen im Sinne mentaler Zustände, die keine doxastischen Zustände involvieren, können daher nicht direkt dazu dienen, eine Meinung zu rechtfertigen. Erfahrungen sind keine Prämissen in Argumenten.

Aber: Dies schließt nicht aus, dass man dennoch durch (phänomenale) Erfahrungen in einer Meinung gerechtfertigt sein kann.



Kohärenztheorien: das Programm

1. Kritik am Fundamentismus

- Es gibt keine Basis-Überzeugungen
- Wie können “inhaltlich entleerte” (z.B. cartesische) Basis-Überzeugungen einen doxastischen Überbau stützen, der auch Überzeugungen über die Außenwelt enthält?

2. Was bedeutet “Kohärenz”?

Neurath's Metapher

„Wie Schiffer sind wir, die ihr Schiff auf offener See umbauen müssen, ohne es jemals auf einem Dock zerlegen und aus besten Bestandteilen neu errichten zu können.“

(Otto Neurath, „Protokollsätze“, Erkenntnis 3 (1932), S. 206

Kohärentismus

- Rechtfertigung ist nicht linear
- Die primären Objekte epistemischer Adäquatheit sind Glaubens- oder Wissenssysteme. Eine individuelle Überzeugung ist in dem Maße gerechtfertigt, in dem sie die Kohärenz eines Systems erhöht bzw. mindert.

Kohärenzkriterien

Z.B.:

- logische Konsistenz
- Erklärungsbeziehungen
- wenige isolierte Subsysteme

Einwände gegen Kohärenztheorien

- Relativismuseinwand
- Isolationseinwand/Irrelevanz der Erfahrung
- Das Regressproblem des Internalismus
- Ist Kohärenz tatsächlich die einzige Rechtfertigungsquelle?
- Moderate Kohärenztheorien sind “unrein”

Hausaufgabe (1):

- Schriftlich: Erklären Sie den Unterschied zwischen einer fundament(al)istischen und einer kohärentistischen Erkenntnistheorie
- (1,5- max. 2 Seiten, Schrift: Times, 12 pt, Zeilenabstand 1,5)
- Evtl. Gliederung; Quellen angeben!